



Gemeinderatssitzung mit besonderen Regeln

Erstmals seit vielen Wochen kam in diesen Tagen der Gemeinderat Dauchingen wieder zu einer Sitzung zusammen. Wegen der Ansteckungsgefahren durch die Coronavirus-Pandemie hatten Verwaltung und die Mitglieder des Rates seit März nur per Telefon und E-Mail in Kontakt gestanden. Anstehende Entscheidungen wurden schriftlich abgestimmt. Ein Beschluss galt als gefasst, wenn kein

Mitglied des Rates widersprach. – Auch für die jüngste Sitzung galten besondere Voraussetzungen. Um die Mindestabstände einhalten zu können, war die Sitzung in die Festhalle verlegt worden; und hier standen die Tische der Gemeinderäte und auch der Mitglieder der Verwaltung weit auseinander (unser Foto). Ebenso waren die Stühle der Zuhörer mit großen Abständen aufgestellt worden. Auch für Rede-

beiträge galten besondere Verhaltensregeln. Wer ans Mikrofon trat, musste einen Mund-Nasenschutz tragen oder alternativ das Mikrofon mit einer Tüte bedecken. Für verschiedene Referenten, die in der Sitzung vortrugen – unter anderem zum Ausbau des Glasfasernetzes (siehe Bericht unten) – wurde der bereitstehende Tisch jeweils vor Beginn des Referats desinfiziert.

Foto: Eric Zerm

Dauchingen hat Chance auf Zuschüsse für Glasfasernetz

Zukunft Weil sich die Voraussetzungen, Fördergelder zu bekommen, verändert haben, hat Dauchingen die Chance, wichtige Glasfaser-Trassen bauen zu können. Von Eric Zerm

Dauchingen gelte nicht als unterversorgt mit Leitungen zur Datenübertragung. Dies sei lediglich auf den Höfen im Außenbereich der Fall, erklärte Bürgermeister Torben Dorn in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Aus diesem Grund war es dem Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar, bei dem Dauchingen Mitglied ist, bisher nicht möglich, in der Gemeinde im größeren Maße tätig zu werden, um den Ausbau eines Glasfasernetzes mit öffentlichen Geldern voranzutreiben. Seit dem 30. Januar 2019 gelten laut Dorn aber neue Regeln für die Beantragung von Fördergeldern, und so habe man den Zweckverband darum gebeten, für Dauchingen eine Ausbaustategie zu erarbeiten.

„Es wird jetzt höher und mehr gefördert“, sagte Jochen Cabanis, Geschäftsführer des Zweckverbands Breitbandversorgung. Der Ausbauplan sieht laut Cabanis vor, von vier Seiten – aus den Bereichen „Lankenbühl“, „Längental“, „Talmühle & Sportplatz“ und „Schopfelen“ Glasfaser-Trassen in Richtung Ortsmitte zu verlegen, wo ein zentraler Technikstandort vorgesehen ist, bei dem die Leitungen zusammenlaufen und weiterverteilt werden. Entlang der Trassen können alle Anlieger angeschlossen

werden. Die Basis für den Ausbau bilden laut Cabanis der Ausbau des Backbone-Glasfaserleitungen (Backbone bedeutet sinngemäß „Rückgrat“) sollen sämtliche Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises miteinander verbinden – und die „Weiße Flecken“-Förderung des Bundes inklusive der Co-Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg.

520 000 Euro für die Gemeinde

Das Gesamtprojekt liegt laut Gemeinde bei Kosten von etwa 1,733 Millionen Euro. Der Zweckverband geht von einer möglichen Förderquote von etwa 70 Prozent aus. Dadurch läge der Eigenanteil der Gemeinde noch bei etwa 520 000 Euro.

Laut Torben Dorn wäre es mit den genannten Glasfaser-Trassen möglich, 35 von 74 Straßenzügen zu erreichen und 344 von 961 Häusern im Ort mit Glasfaser zu erschließen. „Das alles auf einen Schlag mit einem überschaubaren Kostenanteil für die Gemeinde.“ Man habe aktuell ein außerordentlich günstiges Zeitfenster, warb Dorn dafür, jetzt zuzugreifen. Er kündigte an, im Herbst wieder auf den Gemeinderat zuzukommen, wenn über die genaue Förderhöhe Klarheit herrsche.

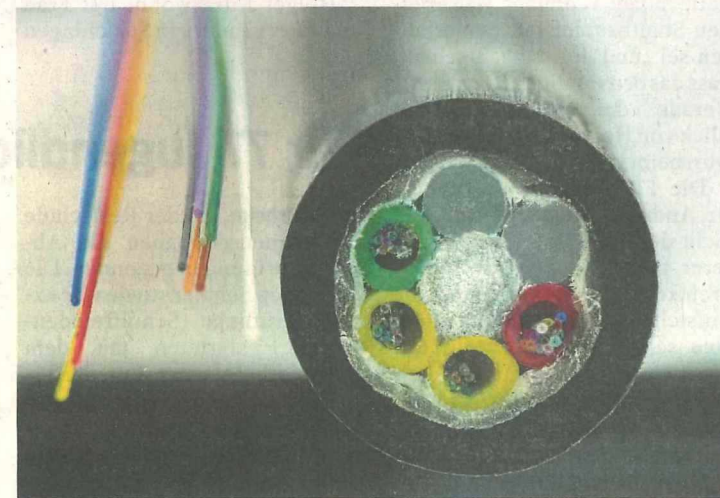
Für Privatleute sind die Kos-

ten für den Anschluss ihres Hauses an das Glasfasernetz laut Cabanis unterschiedlich. Für die Hauseinführung fallen rund 650 Euro an, für die Anschlussdose 350 Euro. Die Kosten für die Verlegung von der Grundstücksgrenze bis zum Haus variiert je nach Untergrund und Entfernung. Betreiber des Netzes ist die Stiegeler IT aus Schöna, und die Tarife bewegen sich laut Cabanis zwischen 44,95 Euro und 69 Euro pro Monat.

„Ich würde das begrüßen“, sagte Jürgen Lauffer (Freie Wähler). „Ich habe in den letzten Wochen gemerkt, dass unsere Da-

tenleitungen in die Knie gegangen sind.“ Ingo Österreicher (Freie Wähler) räumte ein, dass man sicher einige Hausbesitzer erst überzeugen müsse, sich anschließen zu lassen. „Eigentlich ist Dauchingen ausreichend abgedeckt.“ Er stellte die Frage, ob es möglich sei, die zukünftige 5G-Technologie für mobiles Internet über so genannte Access Points in den Glasfaser-Ausbau einzubinden. Dazu erklärte Cabanis, dass 5G nur funktioniere, wenn die Masten an Glasfaser angeschlossen seien.

Insgesamt kam aus dem Gemeinderat große Zustimmung.



So sieht eine Glasfaserleitung aus. In Glasfaserleitungen werden Daten per Licht übertragen.

Foto: Bernd Kasper / pixello.de

Abenteuer auf dem Bobbycar

Donaueschingen. Von einem kleinen Kind, das in Donaueschingen zu einer großen Fahrt aufgebrochen war, berichtete das Polizeipräsidium Konstanz am Mittwoch.

fahre Straße mit einem Bobbycar überquerte.

„Die Frau konnte den Knirps wohlbehalten den Beamten übergeben“, heißt es weiter im Pressebericht der Polizei.

Unfall Ein Radfahrer stürzt schwer

Bräunlingen. Ein 23-jähriger Rad-

Unglück Schwerer Unfall mit dem E-Bike

Deißenlingen. Ein 74-jähriger Fahr-